

PSYCHOTHERAPIEWOCHEN 2021

Bad Hofgastein 18. – 24. September

PSYCHOSOZIALE
PSYCHOSOMATISCHE
PSYCHOTHERAPEUTISCHE
MEDIZIN

www.psychotherapiewoche.at

VERANSTALTER

Akademie für Psychotherapeutische Medizin

Vorsitz: Dr.ⁱⁿ Mag.^a Edith Schratzberger-Vécsei

www.psy-med.info

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

**Referat für Psychosoziale, Psychosomatische
und Psychotherapeutische Medizin der Ärztekammer für Wien**

Prim. Dr. Kurt Stastka

**Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik
und Psychotherapeutische Medizin in der Allgemeinmedizin (ÖGPAM)**

Dr.ⁱⁿ Barbara Hasiba

**Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik
in Gynäkologie und Geburtshilfe (ÖGPGG)**

Prim.^a Univ.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ MMag.^a Barbara Maier

**Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik
in der Inneren Medizin (ÖGPIM)**

Ao. Univ.-Prof. Dr. Clemens Dejaco

**Trainer-Netzwerk der Österreichischen Plattform
Gesundheitskompetenz (ÖPGK)**

Dr.ⁱⁿ Mag.^a Marlene Sator

TAGUNGS-ORT

Kongresszentrum, Tauernplatz 1, 5630 Bad Hofgastein

TAGUNGS-ORGANISATION

alke john&partner

Alke John

Speisinger Straße 4, 1130 Wien

+43-1-804 17 06 oder +43-664-307 75 85

info@psychotherapiewoche.at, www.psychotherapiewoche.at

INHALTSÜBERSICHT

Lehrgang „Psychoziale Medizin“	4
Lehrgang „Psychosomatische Medizin“	5
Vorworte	6
Vorträge	8
Morgeneinheit	9
Vorlesung im Seminarstil	10
Seminare und Gruppen	
Vormittag 10.30 Uhr – 12.10 Uhr Seminare / Gruppen 100 – 109	11
Nachmittag 15.30 Uhr – 17.10 Uhr Seminare / Gruppen 201 – 206	17
Abend 17.30 Uhr – 19.10 Uhr Seminare / Gruppen 301 – 306	21
Doppelgruppen 15.30 Uhr – 19.10 Uhr Seminare / Gruppen 401 – 405	25
Referent*innen	29
Organisatorisches	37

PSY-DIPLOME DER ÖSTERREICHISCHEN ÄRZTEKAMMER

Im Bestreben psycho-soziales, psycho-somatisches und psycho-therapeutisches Denken und Handeln den Ärzt*innen näher zu bringen, wurden von der Österreichischen Ärztekammer als postpromotionelle Aus- bzw. Weiterbildungsmöglichkeit die Diplome für

PSY 1 PSYCHOSOZIALE MEDIZIN

PSY 2 PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN

PSY 3 PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN

geschaffen. Diplominhalte, Umfang und Gliederung finden Sie im Internet unter www.arztakademie.at → Diplome, Zertifikate & CPDS → ÖÄK-Diplome.

Alle Einzelveranstaltungen der PSYCHOTHERAPIEWOCHE werden so gestaltet und gekennzeichnet, dass sie für die entsprechenden Diplome anrechenbar sind.

LEHRGANG „PSYCHOSOZIALE MEDIZIN“ **PSY 1**

ÖÄK-FORDERUNG:

- 1. Theorie und praktische Übungen der ärztlichen Gesprächsführung mit Schauspielpatient*innen** **50 AE**
 - Ärzt*innen-Patient*innen-Beziehung
 - bio-psycho-soziales Krankheitsmodell
 - diagnostisches und therapeutisches ärztliches Gespräch
 - die problematische Ärzt*innen-Patient*innen-Beziehung bei körperlichen Erkrankungen: psychosomatische und somatopsychische Störungen
 - die problematische Ärzt*innen-Patient*innen-Beziehung bei „organ-gesunden“ Kranken: psychische und somatoforme (funktionelle) Störungen
 - gesetzliche Grundlagen
 - Langzeit- und palliativ orientierte Betreuung
 - psychosoziale Beratungs- und Behandlungswege
- 2. Balint/Supervisions-Gruppe und Training der ärztlichen Gesprächsführung (ÄGF)** **40 AE**
- 3. Praktische Umsetzung im Rahmen der ärztlichen Tätigkeit** **100 AE**

Im **Rahmen der PSYCHOTHERAPIEWOCHE** wird die gesamte Theorie und das „Training der ärztlichen Gesprächsführung“ in den Gruppen **101** und **401** angeboten.

Punkt 2. kann bei anerkannten Balintgruppenleiter*innen absolviert werden oder in einem Refresher-Kurs zur „ärztlichen Gesprächsführung“, die im Rahmen der Wiener PSY 1- Lehrgänge regelmäßig stattfinden.

Unter „Praktische Umsetzung im Rahmen der ärztlichen Tätigkeit“ verstehen wir das, was Sie in Ihrem ärztlichen Alltag leben und in der Balintgruppe besprechen.

LEHRGANG „PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN“ PSY 2

ÖÄK-FORDERUNG:

1. Theorie

80 AE

Angeboten wird die Theorie als Seminar-/Gruppenarbeit zu jeweils 16 AE als PSY 2 Modul 1, PSY 2 Modul 2, PSY 2 Modul 3 und PSY 2 Modul 4 sowie 10 AE in den Vorträgen.

PSY 2 Modul 1 Psychosomatik in der Inneren Medizin, Diagnose und Therapie psychosomatischer Störungen im Erwachsenenalter und im Alter

PSY 2 Modul 2 Psychosomatik in Gynäkologie und Geburtshilfe, Sexualmedizin, Kinder/Jugendheilkunde und anderen ausgewählten Fächern

PSY 2 Modul 3 Psychiatrie/Psychotherapeutische Methoden, Krisenintervention und Krisenbetreuung in der ärztlichen Praxis, Grundzüge der Psychopharmakotherapie, Grundlagen der ärztlich-psychotherapeutischen Methoden

PSY 2 Modul 4 vertiefende Seminare zur eigenen Schwerpunktsetzung

Die genannten Module werden im **Rahmen der PSYCHOTHERAPIEWOCHE** so angeboten, dass eine Absolvierung der geforderten Theorieinhalte in 2 aufeinanderfolgenden Jahren möglich ist. Die Zuordnung der Seminare/Gruppen zu den einzelnen Modulen ist im vorliegenden Programm gekennzeichnet.

Der Besuch der Vorträge und der Module 1, 2 und 3 ist Pflicht. Das Modul 4 kann **nach Rücksprache** auch bei anderen Veranstaltungen absolviert werden.

2. Selbsterfahrung und Vermittlung

praktisch psychosomatischer Fertigkeiten

200 AE

Seminare zum Erlernen einer Entspannungstechnik, Selbsterfahrung und Balint/Supervisionsgruppen sind im Programm als solche gekennzeichnet.

Balint/Supervisionsgruppen sowie Selbsterfahrungsgruppen werden auch in Wien angeboten.

Die erforderlichen 200 AE setzen sich zusammen aus jeweils mind. 80 AE Selbsterfahrung und Balint/Supervisionsgruppen, mind. 20 AE Entspannungstechniken sowie 20 AE, die aus diesen drei Bereichen frei wählbar sind.

3. Dokumentation

Ausführliche Dokumentation einer psychosomatischen Fallgeschichte und Dokumentation von Patientinnen- bzw. Patientienkontakten mit Herausarbeitung der psychosomatischen Zusammenhänge.

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

die COVID-Pandemie hat unser Alltagsleben und unser Gesundheitssystem vor Herausforderungen gestellt wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Viele Menschen haben sich vor allem im ersten Lockdown aus Angst vor Ansteckung nicht mehr in die Ordinationen und Ambulanzen getraut und haben Vorsorge- und Routinekontrollen verschoben, was dazu geführt hat, dass schwere Erkrankungen später entdeckt werden konnten.

Die Lockdowns und die damit verbundenen Kontaktbeschränkungen, Home-schooling und Telearbeit, verbunden mit wachsender Sorge um den Arbeitsplatz haben zu einer deutlichen Verschlechterung des psychischen Wohlbefindens geführt, wie uns Studien zeigen. Die Donau Uni Krems fand etwa den Anstieg der psychischen Symptome für Depression, Ängste oder Schlafprobleme auf das dreibis fünffache der Werte vor der Pandemie erhöht. Zu Beginn dieses Jahres schlug zum Beispiel auch die Kinder- und Jugendpsychiatrie des AKH in Wien Alarm, ein „emotionaler Ausnahmezustand“ wurde ausgerufen. Der Grund: Immer mehr Kinder- und Jugendliche leiden an Essstörungen und Depressionen, betroffen sind auch Menschen ohne Vorbelastungen und aus intakten Familien. Unter anderem ist das laut Experten auf Schulschließungen und die soziale Isolation zurückzuführen, denn vor allem bei Kindern wirke sich das Fehlen von strukturierten Abläufen, Bewegungen oder auch Sonnenlicht mit der Zeit negativ aus. Die Forscher stellten einen deutlichen Anstieg an Angst- und Traumasymptomen fest.

Diese gefährlichen Entwicklungen treffen auf ein Gesundheitssystem, das im Bereich der Kassenpsychiatrie und hier wiederum besonders in der Kinder- und Jugendpsychiatrie jahrelang grob vernachlässigt wurde. In unserer aktuellen Ärztestatistik zählen wir österreichweit gerade einmal 32 Kassenvertragsärzt*innen für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Die Ärztekammern haben immer wieder darauf gedrängt, die in den Strukturplänen der Bundesländer vorgesehenen Kassenstellen in diesen Bereichen endlich auszuschreiben. Dagegen hat sich die ÖGK immer wieder zur Wehr gesetzt. Mittlerweile wurde dort ein Umdenken angekündigt.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Tagung, interessante Vorträge und Diskussionen und dass Sie die Inhalte der diesjährigen Psychotherapiewoche gut in Ihre tägliche Arbeit mit Ihren Patientinnen und Patienten einfließen lassen können.

Ihr Thomas Szekeres

*a.o. Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres,
Präsident der Österreichischen und Wiener Ärztekammer*

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Seit einer gefühlten Ewigkeit hat uns nunmehr eine Pandemie im Griff und unser aller Leben verändert. Im Jasperschen Sinne befinden wir uns wohl alle in einer Grenzsituation mit mehr oder weniger starken Auswirkungen auf unseren Alltag, unsere Beziehungen, unsere Arbeit und unsere Gesundheit. Diesen Begriff einer Grenzsituation haben wir für dieses Jahr zu unserem inoffiziellen Leitthema gemacht. Um ihn wird es in den Morgenvorlesungen gehen und in manchen der angebotenen Seminare.

Was uns alle diese Pandemie gelehrt hat, ist, mit vielen Unsicherheiten zu leben. Das gilt auch für die bevorstehende Psychotherapiewoche. Bis zum Schluss konnten wir nicht sicher sein, ob es heuer alle Veranstaltungen wirklich geben wird, ob die Präsenzveranstaltung nur mit Einschränkungen möglich ist oder ob trotz Deltawelle fast so etwas wie eine 'vorpandemische' Normalität möglich sein wird. Wir haben uns bemüht, die Möglichkeiten auszuloten und zu nutzen, haben wieder ein Sicherheitskonzept erstellt, dieses mehrmals umgeschrieben und aktualisiert und versucht, für uns alle eine gute Woche zu planen. Wie letztes Jahr wird es auch wieder eine Outdoor-Morgengruppe, noch vor den Vorlesungen, geben.

Die Planung dieser Woche ist umständehalber auch dieses Jahr eine große Herausforderung. Für die viele Arbeit und die unglaubliche Flexibilität das ganze Jahr über, bedanke ich mich bei Alke John und bei dem gesamten Vorstand der Akademie für Psychotherapeutische Medizin.

Mein Dank gilt auch den Teilnehmer*innen der Psychotherapiewochen der vergangenen Jahre, nicht nur für den inhaltlichen Input sondern vor allem auch für die ermutigenden Rückmeldungen, die uns darin bestärkt haben, auch heuer wieder eine Präsenzveranstaltung zu planen.

Ich freue mich, allen Schwierigkeiten zum Trotz, auf ein Wiedersehen in Gastein und eine bereichernde Woche.

Edith Schratzberger-Vécsei

PLENUM

Täglich um 9.00 Uhr

Sa 18.9.2021 **BEGRÜSSUNG: Edith Schratzberger-Vécsei**

VORTRÄGE **ANRECHENBARKEIT: 10 AE**

Vorsitz: **Monika Glawischnig-Goschnik**

Sa 18.9.2021 **Laura Wiesböck**
BESCHÄMUNGEN, MACHTVERHÄLTNISSE
UND SOZIALE KONTROLLE: ÜBER SCHAM
ALS BESTÄTIGUNG DER EIGENEN UNTERORDNUNG

So 19.9.2021 **Helmut Krönke**
GRENZEN – SUCHEN, SETZEN, RESPEKTIEREN

Mo 20.9.2021 **Eva Katharina Masel**
ICH STERBE, ALSO BIN ICH
Aus dem Alltag einer Palliativmedizinerin

Di 21.9.2021 **Stephan Doering**
VON GRENZSITUATIONEN IN DER PSYCHOTHERAPIE

Mi 22.9.2021 **Stefan Ueing**
GRENZGÄNGE IM SPORT
Über die Lust an Abenteuer und Risiko

Do 23.9.2021 **Luise Reddemann**
CORONA ALS GRENZSITUATION –
ÄNGSTE UND CHANCEN

Fr 24.9.2021 **Barbara Maier**
VON „NO LIMITS“ ZUR ERFAHRUNG EXISTENTIELLER
BEGRENZUNG IN EINER PANDEMIE

MORGENEINHEIT

Sonntag – Freitag: 8.00 – 8.45 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 6 AE

Auch heuer beginnen wir ab Sonntag wieder mit belebenden Übungen für Körper und Seele.

Selbsterfahrung

A KÖRPERTHERAPEUTISCHES WAKE UP

Leitung: Christian Guth

Freuen wir uns auf täglich 45 Minuten in der Natur mit Bewegungselementen aus der humanistischen Psychologie und insbesondere der Schule von Wilhelm Reich. Reich war ein Meister, bei seinen Klient*innen durch gezielte „Übungen“ körperlich-emotionale Blockaden zu lösen, was unweigerlich zu mehr seelischer Gesundheit und Lebenslust führte. Wir wollen Reichs Erbe nützen, uns durch bewegtes Miteinander für den Tag zu öffnen und seelisch berührbar zu machen.

*In lockerer Kleidung treffen wir uns bei Schönwetter im Kurpark am Teich.
Bei Regen würde die Einheit ausfallen.*

VORLESUNG IM SEMINARSTIL

Samstag – Freitag: 10.30 – 12.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

PSY 2 Modul 4

PSY 3 Theorie

100 GRENZSITUATIONEN IN MEDIZIN, PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

Leitung: Elisabeth Wagner

Vortragende: Elisabeth Wagner (Sa), Christian Wunsch (So),
Helmut Krönke (Mo), Eva Katharina Masel (Di), Tilli Egger (Mi),
Katharina Kruppa (Do), Stephan Doering (Fr)

Für Grenzsituationen im beruflichen Kontext gibt es keine Leitlinien, keine empirisch abgesicherten Vorgehensweisen. Für ihre konstruktive Bewältigung reicht Fachwissen nicht aus. In Grenzsituationen sind Fachleute auch immer höchstpersönlich gefordert: In der Regulation eigener und fremder Affekte, in der Aufrechterhaltung einer konstruktiven, tragfähigen Beziehung, in der Übernahme von Verantwortung.

In dieser Reihe wird der verantwortungsvolle Umgang mit solchen Grenzsituationen in unterschiedlichen medizinischen Praxisfeldern dargestellt: Von der psychotherapeutischen, der psychiatrischen, der kinder-jugendpsychiatrischen Praxis wird die Rede sein, vom Kinderschutz, der Onkologie und der Palliativmedizin. Neben den spezifischen Anforderungen auf fachlicher und menschlicher Ebene werden auch verschiedene Aspekte von Widerstandsfähigkeit und Resilienz thematisiert.

Teilnahme im Tagungsbeitrag inkludiert – kein zusätzlicher Gruppenbeitrag



SEMINARE UND GRUPPEN

VORMITTAGSBLOCK

Samstag – Freitag: 10.30 – 12.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

PSY 1

101 ÖÄK-DIPLOM „PSYCHOSOZIALE MEDIZIN“ – BIOGRAPHISCHE ANAMNESE UND BIO-PSYCHO-SOZIALES KRANKHEITSMODELL

Leitung: Christine Butterfield-Meissl

In diesem Teil des Lehrgangs werden erste Einblicke in das Verstehen des biopsychosozialen Krankheitsmodells angeboten. Anhand von Fallbeispielen werden die Wechselwirkungen zwischen anlagemäßiger Disposition, lebensgeschichtlich erworbener Struktur und aktuellen Belastungen aus einem bio-psychodynamischen Blickwinkel diskutiert und in den ärztlichen Alltag transponiert.

Dabei werden ausgewählte Themen wie die psychische Entwicklung im gesamten Lebenszyklus, Abwehr- und Bewältigungsstrategien, Ressourcen, Resilienz, Copingstile, Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Umgang mit sich selbst (Selbstfürsorge als Basis der „Fähigkeit zur Besorgnis“) und Umgang mit anderen vermittelt und diskutiert. Eigene Vorstellungen von Normalität, von Gesundheit und Krankheit, Geburt, Tod, Sterben werden reflektiert.

Der Arbeitsstil ist interaktiv, neben der Theorievermittlung liegt ein Schwerpunkt in der Erarbeitung der Inhalte an Fallbeispielen, die zur Verfügung gestellt werden.

Eigene Fallbeispiele der Teilnehmer*innen sind sehr willkommen.

102 INTEGRIERTE PSYCHOSOMATIK IN DER INNEREN MEDIZIN

Leitung: Gabriele Moser

In diesem Theorieblock sollen einzelne Kapitel aus der Psychosomatischen Medizin vorgetragen, diskutiert und erarbeitet werden.

Eigene Fälle können und sollen eingebracht werden.

Sa	Evelyn Kunschitz	Psychokardiologie – eine Einführung
So	Eva Katharina Masel	Palliative Care anstatt Palliative Scare
Mo	Clemens Dejaco	Funktionelle Gastrointestinale Störungen
Di	Gabriele Moser	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
Mi	Ekkehard Schweitzer	Viszerale Schmerzen – funktionelle Störungen: Wie sage ich es meinen Patient*innen?
Do	Tilli Egger	Onkologie
Fr	Otto Ambros	Hypertonie

103 RESSOURCENORIENTIERTE TECHNIKEN IN DER VERHALTENSTHERAPIE (VT)

Leitung: Michael Bach (Sa – Di), Marc Wolff (Mi – Fr)

Ein wesentlicher Baustein in vielen Psychotherapien ist die Ressourcenarbeit, mit dem Ziel, die Selbstwahrnehmungs- und Selbstregulationsfähigkeit der Patient*innen zu fördern und dadurch Belastungen und Konflikte besser bewältigen zu können. Dazu zählen unter anderem Entspannungstechniken, Achtsamkeitstechniken und Euthyme Techniken.

Im Seminar werden unterschiedliche Techniken dazu vorgestellt, interaktiv geübt und die Erfahrungen gemeinsam reflektiert. Das Seminar bietet einen hohen Selbsterfahrungsanteil.

Anrechenbar für VT-Aufbaulehrgang/PSY 3

104 BAUCH GERICHTETE HYPNOSE IN THEORIE UND PRAXIS

Leitung: Gabriele Moser, Maria Michalski

Im Rahmen des Seminars werden an den ersten drei Tagen von Gabriele Moser psychosomatische Aspekte gastroenterologischer Erkrankungen dargestellt mit praktischer Einführung in den Ablauf der „gut directed hypnotherapy“ (Bauchgerichtete Hypnose).

Ab dem 4. Tag werden die Teilnehmer*innen unter Anleitung und Supervision von Maria Michalski praktische Übungen durchführen. Die „Bauchhypnose“ wird in den Leitlinien zur Behandlung des Reizdarmsyndroms empfohlen und soll daher österreichweit als Behandlung für funktionelle gastrointestinale Störungen angeboten werden.

Folgende Vorbildungen sind bei einer Teilnahme erwünscht:

(In Ausbildung zum) Diplom für Psychosomatische oder Psychotherapeutische Medizin/Psychotherapie, ärztliche Berufserfahrung und ein bereits absolvierter Grundkurs in medizinischer Hypnose im Umfang von ca. 16 Stunden, da keine Einführung in allgemeine Hypnosetechnik erfolgt. Unterlagen zur „Bauchhypnose“ werden bereitgestellt.

Der „Einführungskurs in die ärztliche Hypnose“ kann mit der Gruppe 204 belegt werden.

105 GRENZEN UND GRENZÜBERSCHREITUNGEN IN DER PSYCHOTHERAPIE

Leitung: Bernhard Strauß

Das Seminar, in dem die Teilnehmer*innen herzlich eingeladen sind eigene Erfahrungen einzubringen, soll sich systematisch mit der Frage beschäftigen, welche Grenzen psychotherapeutisches Handeln eigentlich hat, wie und wodurch die Wirkung von Psychotherapie unter Umständen eingeschränkt sein kann und wie

möglicherweise auch Nebenwirkungen von Psychotherapie zu verstehen, zu erfassen und zu vermeiden sind.

Ein wesentlicher Teil des Seminars soll sich auch mit der Frage beschäftigen, wie es in Psychotherapien zu Grenzüberschreitungen unterschiedlicher Art kommen kann und wie diese vermieden werden. In diesem Zusammenhang wird es auch sehr um die Thematik narzisstischen Missbrauchs in der Psychotherapie gehen, was im Zusammenhang mit der Prävention von negativen Effekten psychotherapeutischer Behandlungen unbedingt zu reflektieren sein wird.

*Bei der Anmeldung werden Teilnehmer*innen des aktuellen Psychoanalytischen Curriculums bevorzugt behandelt.*

Balint

106 BALINTGRUPPE

Leitung: Gerald Suchar

Was ist da gewesen? Medizinisch kann alles gut gelaufen sein, trotzdem gehen uns manche Begegnungen mit Patient*innen nicht aus dem Kopf. Immer wieder geraten wir im ärztlichen Beruf in schwierige Beziehungssituation. Die Balintgruppe bietet die Möglichkeit, die dabei entstandene Dynamik zu erforschen und umfassender zu verstehen. Dies kann zu neuen Ansätzen im Umgang mit Patient*innen führen, entlastet und steigert die Zufriedenheit mit dem ärztlichen Beruf (und mit sich selbst!).

Die Teilnehmer*innen sind eingeladen Begegnungen aus ihrem Arbeitsalltag vorzustellen. Die wertschätzende und respektvolle Atmosphäre in der Gruppe bietet Sicherheit und schafft Raum für freies Erzählen, Zuhören, der Fantasie freien Lauf lassen und gemeinsames Reflektieren.

Und Humor hat auch Platz in der Balintgruppe.

107 EXISTENZANALYSE – EIN DIALOG

Leitung: Karin Matuszak-Luss

Das Seminar bietet die Möglichkeit zu Selbsterfahrungs- und Supervisionssequenzen. Auf dem Hintergrund der existenzanalytischen Strukturtheorie (personale Grundmotivationen) und der existenzanalytischen Prozessdiagnostik (personale Existenzanalyse) soll die Dialogfähigkeit mit sich und anderen (Menschen, Aufgaben) vertiefend erlebt und reflektiert werden.

In Bezugnahme auf das Tagungsthema „Grenzsituationen“ im Jasperschen Sinn können weitere existenzanalytische Theorieschwerpunkte (u.a. Wertedefinition und Wertehierarchie, Selbsttranszendenz, Selbstdistanzierung) ergänzend zu den Selbsterfahrungs- und Supervisionsanliegen der Teilnehmer*innen beleuchtet werden.

108 OUTDOOR- UND TEAMAKTIVITÄT ALS RESSOURCE

Leitung: Stefan Ueing

Für diesen Workshop nutzen wir die besonderen Bedingungen des Gasteinertals. Je nach Wetter findet der Workshop im Kurpark oder an besonders geeigneten „energiereichen“ Orten des Tals statt. Wir nutzen die besondere Atmosphäre der Natur für die Meditation und Reflektion. Unter Anleitung besteht (endlich) einmal Gelegenheit, den eigenen Lebensweg mit allen Facetten anzuschauen, anzunehmen und gestärkt neu auszurichten.

Der Selbsterfahrungsanteil steht im Vordergrund, die Bereitschaft dazu ist erforderlich. In Interaktionsspielen wird die Achtsamkeit in der Kommunikation gefördert, die „übliche“ eigene Rolle verstehbar und vorsichtig verändert. Das begleitende Achtsamkeitstraining beruhigt die Gedanken und hilft bei der Fokussierung auf die eigene Kraft. Auch der Bewegungs- und Ausdaueraspekt wird durch eigenes Erleben angesprochen.

Die Studienlage ist eindeutig: Ausdauersport auf mittlerer Intensität ist bei depressiven Erkrankungen und vielen Angststörungen einer medikamentösen Therapie in der langfristigen Wirkung ebenbürtig. Wir nutzen diese bekannten angstlösenden und euphorisierenden Effekte in diesem Workshop auch für uns selber und lernen, Patient*innen adäquat anzuleiten.

Der Workshop findet bei fast allen Bedingungen in der Natur statt. Eine Fitness für zweistündige Wanderungen auch mit Höhenmetern ist erforderlich.

Die Bereitschaft auch bei „ungemütlichem“ Wetter draußen zu sein sowie geeignete Kleidung, Regenschutz und Schuhwerk wird vorausgesetzt.

Für Shuttlebusse und Bergbahnen können Zusatzkosten entstehen.

Selbsterfahrung

PSY 2 Modul 4

109 PHILOSOPHIE UND PSYCHOTHERAPIE

Leitung: Gerd Eichberger, Verena Ruso

In dieser Gruppe sollen psychotherapeutische Konzepte durch philosophische Überlegungen ergänzt und ersetzt werden. Dabei sollen Konzeptänderungen der psychotherapeutischen Richtungen – vor allem das Konzept der Intersubjektivität – im Vordergrund stehen. Von den philosophischen Strömungen werden Vertreter der Existenzphilosophie (Kierkegaard, Heidegger, Sartre, Camus) sowie Schopenhauer und Nietzsche besonders beachtet werden. Von der psychotherapeutischen Technik her soll Selbsterfahrung – vor allem in Sinne einer philosophischen Reflexion – im Vordergrund stehen.

NACHMITTAGSBLOCK

Samstag – Donnerstag: 15.30 – 17.10 Uhr, Freitag: 13.30 – 15.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

PSY 2 Modul 2

201 PSYCHOSOMATIK IN DER FRAUENHEILKUNDE, IN DER GEBURTSHILFE UND IN FRÜHER KINDHEIT

Leitung: Alexandra Ciresa-König, Inge Frech, Katharina Kruppa

Gemeinsam thematisieren wir in dieser Gruppe psychosomatische Krankheitsbilder aus dem Bereich der Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie aus dem Bereich der Kinder- und Jugendheilkunde. Anhand von Fallbeispielen aus dem klinischen Alltag werden theoretische Grundlagen vermittelt.

Die Teilnehmer*innen sind eingeladen eigene Fälle mitzubringen.

Gynäkologie und Geburtshilfe:

In diesem Bereich werden psychosomatische Krankheitsbilder, Befindlichkeiten vor und nach gynäkologischen Eingriffen, Veränderungen in der Menopause, Kinderwunsch, Pränataldiagnostik sowie psychische Veränderungen rund um Schwangerschaft und Geburt Thema sein. Weiters werden die Themen sexuelle und häusliche Gewalt sowie Schmerzen bei Geschlechtsverkehr behandelt. Unter Berücksichtigung des bio-psycho-sozialen Modells werden psychosomatische Symptome in einen systemischen Kontext gestellt. Interaktiv entwickeln wir Interventionen für die Praxis. Dabei werden auch eigene emotionale Anteile in einer wertschätzenden Atmosphäre reflektiert.

Kinder- und Jugendheilkunde:

Perinatale und frühkindliche Thematiken (Pränataldiagnostik und künstliche Befruchtung und die Folgen für die Kinder/Familien, Frühgeburtlichkeit, Regulationsstörungen, frühkindliche Essstörungen, schwerwiegende Diagnosen....) werden aus Sicht des Kindes und der Familie dargestellt, Ressourcen und Belastungen, sowie medizinisch therapeutische Interventionen werden diskutiert.

202 GRUNDZÜGE DER PSYCHOPHARMAKOTHERAPIE, DER KRISENINTERVENTION, DER PSYCHOTHERAPEUTISCHEN SCHULEN UND DER PSYCHOTHERAPIEFORSCHUNG

Leitung: Elisabeth Wagner

Vortragende: Elisabeth Wagner (Sa + Di), Christian Wunsch (So), Christine Butterfield-Meissl (Mo), Bernhard Strauß Mi), Stephan Doering (Do), Marc Wolff (Fr)

Als Teil des Curriculums „Psychosomatische Medizin“ werden in diesem Modul Grundzüge der Psychopharmakotherapie sowie Grundlagen der Krisenintervention und Krisenbetreuung in der ärztlichen Praxis vermittelt. Darüber hinaus werden die Grundlagen ärztlich-psychotherapeutischer Methoden aus verhaltenstherapeutischer, psychoanalytischer und systemischer Sicht vorgestellt. Ein weiterer Block gibt Einblick in die wichtigsten Ergebnisse der Psychotherapieforschung.

203 ÜBERTRAGUNG – GEGENÜBERTRAGUNG

Leitung: Gerd Eichberger

Ziel der Gruppenarbeit ist es, Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomene, welche die einzelnen Teilnehmer*innen in ihrer bisherigen Arbeit erlebt haben, zu verstehen. Da jeder intersubjektive therapeutische Dialog – unabhängig von den jeweiligen therapeutischen Schulrichtungen – von Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomenen abhängt, ist es für die Effizienz jedes therapeutischen Vorgehens unbedingt erforderlich, Phänomene dieser Art in der eigenen Arbeit wahrnehmen zu können.

Abhängig von den Wünschen der einzelnen Teilnehmer*innen kann die gemeinsame Arbeit im Stil einer Balintgruppe erfolgen, sie kann aber auch Elemente einer Selbsterfahrungsgruppe enthalten.

204 EINFÜHRUNGSKURS IN DIE ÄRZTLICHE HYPNOSE

Leitung: Günther Bartl

Die Hypnose gehört zu den ältesten Formen der seelischen Behandlung. Denken Sie dabei an die archaischen Ekstasetechniken und an die Trancezustände der Schamanen, an den Tempelschlaf der Griechen und die vielen verschiedenen asiatischen Versenkungsmöglichkeiten und Varianten des Yoga. Die wissenschaftliche Aufarbeitung begann bei F. A. Mesmer (1734–1815), einem deutschen Arzt, der in Wien und Paris gewirkt hat.

Wir wissen heute, dass wir dabei „gezielt“ als Ärzt*innen die seelischen Heilungskräfte mobilisieren können und durch diese gezielte Beeinflussung auf unsere Organsysteme nachweislich Einfluss nehmen können. Dies soll in Einzelübungen und Paarübungen angeboten werden.

205 GRENZEN ERFAHREN

Leitung: Monika Glawischnig-Goschnik

Die letzten Monate haben sowohl uns als auch unsere Patient*innen oftmals an die Grenzen gebracht. Ständige Bedrohung durch das Virus und seine Mutationen fordern sowohl uns als auch unsere Patient*innen heraus. Unsere Alltagsroutinen stoßen an Grenzen, die Verfügbarkeit von Intensivbetten oder Impfstoffen sind begrenzt, Lock-Downs, Homeoffice und Homeschooling bringen/brachten uns an die Grenzen unserer Belastbarkeiten, unserer Kräfte und Resilienzen sind und waren gelegentlich am Limit.

In dieser Selbsterfahrungsgruppe wollen wir unsere eigenen Grenzen und die der anderen erspüren und sie in einem bio-psycho-sozio-öko-spirituellen Modell reflektieren. Die Wahrnehmung von Resonanzphänomenen ermöglicht uns dabei eine intensive Auseinandersetzung mit den vielen Fragen und ermöglicht Problemaktualisierung und Ressourcenaktivierung.

Musik-, körper- und kreativtherapeutische Inputs können unsere Möglichkeiten der Wahrnehmung, des Ausdrucks und der Bewältigung erweitern.

Bitte mitbringen: Wachsmalkreiden (Jaxon), bequeme Kleidung, eine Decke, eigene Lieblingsmusiken, eigene Musikinstrumente (falls vorhanden und erwünscht).

Musikalische oder künstlerische Vorerfahrungen werden nicht vorausgesetzt.

Balint

206 BALINTGRUPPE

Leitung: Albert Wörtl

Das Ziel der Balintarbeit ist eine verbesserte Ärzt*innen-Patient*innen-Beziehung, die schließlich zu einer Perspektivenerweiterung, zu Verständnis und einer optimalen Behandlung der Patient*innen führen soll.

Das wichtigste methodische Element der Balint-Gruppen-Arbeit ist der freie Bericht über ein Fallbeispiel. In der Regel schildert ein/e Gruppenteilnehmer*in eine Begegnung mit einer Patientin oder einem Patienten. Die Gruppe untersucht dann gemeinsam im freien kollegialen Gespräch, in freier Assoziation die daraus erkennbare Ärzt*innen-Patient*innen -Dynamik. „Unser Hauptziel war die möglichst gründliche Untersuchung der ständig wechselnden Arzt-Patient-Beziehung, das heißt das Studium der Pharmakologie der Droge ‚Arzt‘ „, erklärte Michael Balint. Er verglich also die Wirksamkeit des Arztes bzw. der Ärztin mit einem Arzneimittel, das erwünschte und unerwünschte Wirkungen haben kann.

Ziel ist es, das krankheitszentrierte Denken in der Medizin durch patient*innen- und beziehungsorientiertes Denken zu ergänzen und eine ganzheitliche (bio-psycho-soziale) Sichtweise zu fördern.

ABENDBLOCK

Samstag – Donnerstag: 17.30 – 19.10 Uhr, Freitag: 15.30 – 17.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

PSY 2 Entspannungstechniken

301 ENTSPANNEN ALS THERAPIE – HALTEN UND LOSLASSEN

Leitung: Andrea Tschulik

Die Progressive Muskelentspannung nach Jacobson ist ein sehr einfach zu erlernendes, unkompliziertes und wandlungsfähiges Entspannungsverfahren, das nahezu überall und jederzeit eingesetzt werden kann. Die Übungen basieren auf der abwechselnden An- und Entspannung bestimmter Muskelpartien. Über die so gewonnene Sensibilität für Spannung in der Willkürmuskulatur entwickelt sich ein neues Körpergefühl für Entspannung, das sich schließlich im Nervensystem verankert. Die Methode ist in allen Situationen des täglichen Lebens als Kurzentspannung anwendbar.

Eine Kombination dieser Methode mit imaginativen Elementen wie z.B. einer hypnotherapeutischen Phantasiereise ist sehr gut möglich. Es kann beispielsweise in dieser tiefen Entspannung eine Versöhnung mit verdrängten, seelischen Potenzialen geschehen, es können eigene Potenziale kennengelernt werden, bekannte Ressourcen wiederentdeckt werden.

Mit wenig Theorie und vielen Übungen wird in diesem Kurs Entspannung fühlbar und auch für die Praxis lehrbar gemacht.

Voraussetzung: Lust, Freude und Neugierde, etwas Neues auszuprobieren, sowie Bereitschaft zur Selbsterfahrung.

302 VISUALISIERENDE INTERVENTIONEN

Leitung: Elisabeth Wagner

In der systemischen Therapie haben visualisierende Interventionen eine lange Tradition: Genogrammarbeit dient zur Kontextualisierung des Problems, Familien-skulpturen und die Arbeit mit dem Systembrett sollen familiäre Beziehungsmuster erfahrbar machen. Darüber hinaus kann auch das Zusammenwirken „innerer Anteile“ durch visualisierende Darstellung besser verstanden werden.

Nach Vorstellung der Methoden werden diese von den Teilnehmenden selbst angewandt (anwendungsorientierte Selbsterfahrung).

*Bei der Anmeldung werden Teilnehmer*innen des aktuellen Systemischen Curriculums sowie Assistenzärzt*innen für Psychiatrie in Niederösterreich bevorzugt behandelt.*

PSY 3 Methodenspezifische Supervision

303 VERHALTENSTHERAPEUTISCHE SUPERVISIONSGRUPPE

Leitung: Michael Bach (Sa - Di), Marc Wolff (Mi-Fr)

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, eigene Fälle bzw. die Arbeit mit Patient*innen vorzustellen und gemeinsam mit der Gruppe das therapeutische Vorgehen zu reflektieren. Weitere Schwerpunkte: die therapeutische Beziehung, schwierige Therapiesituationen (für Patient*innen und Therapeut*innen), die Anwendung verschiedener verhaltenstherapeutischer Methoden.

*Nur für VT-Ausbildungskandidat*innen!
Anrechenbar für VT-Aufbaulehrgang.*

304 PRAXISSEMINAR – PSYCHOTHERAPIE DER BORDERLINE-STÖRUNG

Leitung: Stephan Doering

Die Behandlung von Patient*innen mit Borderline Persönlichkeitsstörungen stellt Psychotherapeut*innen nicht selten vor besondere Herausforderungen. Zum einen treten immer wieder Settingverletzungen im Rahmen heftigen Agierens auf. Zum anderen sind Selbstschädigungen und Suizidalität häufig auftretende Symptome. Nicht zuletzt stellen die Übertragungsprozesse, die mit ausgeprägten Verstrickungen einhergehen können, hohe Anforderungen an die Gestaltung und Aufrechterhaltung der therapeutischen Beziehung.

In diesem Seminar soll die fallbezogene Supervisionsarbeit die Grundlage zur Diskussion der Behandlungstechnik und -haltung bilden. Die Teilnehmer*innen werden daher gebeten, eigene Fälle in die Diskussion einzubringen.

305 LEBEN MIT KREBS – LEBEN NACH KREBS PSYCHOSOZIALE ASPEKTE IN DER ONKOLOGIE

Leitung: Tilli Egger, Iris Habitzel

Die Diagnose Krebs erfasst die Menschen in zahlreichen Lebensbereichen und wird als unmittelbare Bedrohung des Lebens erfahren. Nicht nur die körperlichen Veränderungen durch die Krankheit – sondern auch durch die Therapie – können eine ungewollte, unbekannte Lebens-Veränderung bewirken.

Manchmal sind aber die mit der Diagnose verbundenen mythischen Vorstellungen und den daraus entstehenden Gefühlen aller (Kranke, Familie, Freunde, Behandler...) die größere Herausforderung. Ab wann beginnt „alles schwer, belastend zu werden“? Was kann jeder dem anderen zumuten? Wie könnten heilsame Begegnungen, die das Leben und auch das Sterben leichter machen, gestaltet werden?

Die wechselnden Phasen des Krankseins können unterschiedliche psychoonkologische Unterstützung erfordern.

In diesem Seminar sollen die therapeutischen Möglichkeiten entsprechend dem bio-psycho-sozialen Behandlungsmodell aufgezeigt und vertieft werden und den Teilnehmer*innen den Rahmen zur Besprechung bzw. Supervision der eigenen Arbeit bieten.

Balint

306 BALINTGRUPPE

Leitung: Clemens Dejaco, Georg Sojka

Unter der Überschrift „Balintgruppe“ möchten wir eine gemeinsame Patient*innen zentrierte Supervision anbieten. Balintgruppenarbeit unterstützt die Ärztin bzw. den Arzt in mehrfacher Hinsicht. Sie erweitert die Wahrnehmung und das Verständnis der Interaktion zwischen Ärztin bzw. Arzt und den Patient*innen. Diese Beziehung ist eine komplexe, ärztlich orientierte aber stets persönliche, die an sich bereits therapeutisch wirksam ist. Andererseits kann sie uns belasten, uns gefährden hinsichtlich Entwicklung von Zynismus und Burnout.

Balintgruppenarbeit hilft dabei unsere eigenen Emotionen zu differenzieren und verschiedene Übertragungsaspekte zu erkennen und hat dadurch nachweislich eine klärende, somit entlastende Funktion, die uns unterstützt belastbar und empathiefähig zu bleiben.

Aus der Sicht und Erfahrungen eines Facharztes für Innere Medizin und Gastroenterologie und Hepatologie und eines Psychotherapeuten bzw. Kinder- Jugendpsychiaters wollen wir daher mit den Gruppenteilnehmer*innen im Sinne von Michael Balint über Begegnung und Behandlungsprozesse nachdenken, reflektieren und uns austauschen.

DOPPELGRUPPEN

Samstag – Donnerstag: 15.30 – 19.10 Uhr, Freitag: 13.30 – 17.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 32 AE

Kommunikationstraining

PSY 1

401 KOMMUNIKATIONSTRAINING NACH DEM CALGARY-CAMBRIDGE-MODELL

Leitung: Edith Schratzberger-Vécsei, Julia Trost-Schrems

Ärztliche Kommunikation steht vor der Herausforderung, in teilweise immer weniger Zeit und unter manchmal schwierigen Bedingungen, einerseits eine vertrauensvolle Beziehung zu unseren Patient*innen herstellen zu sollen, andererseits Information zu gewinnen und Entscheidungen treffen zu müssen.

In dieser Doppelgruppe soll ärztliche Kommunikation und Beziehungsaufbau vermittelt werden. Das erfolgt nach einem Modell, das auf Studien und Lehrmethoden der Universitäten Calgary und Cambridge basiert. Mit Hilfe von praktischen Übungen und Videobeispielen können herausfordernde Gesprächssituationen ebenso wie Gesprächsführung aus dem medizinischen Alltag (Anamneseerhebung, Diagnosegespräch...) trainiert werden. Dabei wird vom jeweiligen Alltag der Teilnehmer*innen ausgegangen.

Geübt wird mit erfahrenen Schauspielpatient*innen, die flexibel auf die jeweiligen Fragestellungen eingehen.

Gemeinsam mit der Gruppe 101 deckt die Gruppe 401 die Theorieinhalte für das PSY 1-Diplom und das Training der ärztlichen Gesprächsführung ab. Zum Erlangen des Diploms müssen deshalb beide Gruppen belegt und in weiterer Folge noch 40 AE Balintstunden bzw. Refresher-Kurse des Kommunikationstrainings absolviert werden.

402 THERAPEUTISCHE HYPNOSE

Leitung: Hansjörg Ebell

Hypnose und Selbsthypnose können für den Umgang mit der Symptomatik einer Erkrankung (insbesondere auch bei Krebserkrankungen und chronischen Schmerzen), für die psychosomatische Diagnostik und in der Psychotherapie einen hohen Stellenwert haben. „Therapeutische Kommunikation“ unter Verwendung von Trance und ideomotorischen Phänomenen wird als Zugang zu einem persönlichen, heilsamen Potenzial verstanden und vermittelt (Selbsterfahrung).

Geübt werden u.a. direkte und indirekte Trance-Induktion, die Formulierung von Suggestionen sowie Techniken zur Führung der Patient*innen in der Trance-Erfahrung (z.B. Fingersignale nach David Cheek).

403 VERHALTENSTHERAPEUTISCHE SELBSTERFAHRUNGSGRUPPE

Leitung: Ruth Werdigier

Zentrales Element der Ausbildung in Psychotherapeutischer Medizin ist die Selbsterfahrung in der Gruppe. Hierbei können Themen wie Selbst- und Fremdbild, Rollenerwartungen, kognitive Schemata vor dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie bis hin zu Selbstfürsorge bearbeitet werden.

Anrechenbar für VT-Aufbaulehrgang/PSY 3

404 KONTAKT FINDET AN DER GRENZE STATT

Leitung: Markus Hochgerner

Fritz Perls, Mitbegründer der Gestaltpsychotherapie, formuliert in diesem Satz die Grundformel interaktioneller Psychotherapie: Über erste Momente des Kontakts zwischen zwei Menschen kommt es zu persönlichen, ganz subjektiven Begegnungen, die in eine unverwechselbare Beziehung und letztlich zu innerer Verbundenheit führt.

Die Summe unserer Selbst-Erfahrungen in Verbindung mit wichtigen Bezugs-Personen bildet den Kern unserer Identität. Hilfreiche Beziehungen sind somit Grundlage unserer Selbst-Entwicklung. Schädigende Erfahrungen mit anhaltend negativen psychischen Folgen können durch korrigierende Folgerfahrungen in psychotherapeutisch gelenkter Kommunikation gemildert oder geheilt werden.

Themen der Gruppe: Selbst- und Fremdwahrnehmung, Regulation von Nähe und Distanz, Empathische Grundpositionen in Einfühlung und Zweifühlung (Martin Buber), hilfreiche strukturbezogene Interventionen.

405 PSYCHOANALYTISCHE SELBSTERFAHRUNGSGRUPPE

Leitung: Hermann Staats

Gruppenpsychotherapie ist eine wirksame und interessante Methode. Das Seminar bietet Teilnehmenden die Möglichkeit, sich neu oder anders kennenzulernen – im Aufnehmen von Beziehungen zu anderen, dem gemeinsamen Erleben in einer Gruppe und dem Sich Trennen von den neu kennengelernten Gruppenmitgliedern.

Wir arbeiten mit den konkreten Interaktionen in der Gruppe, mit aktuellen Konflikten der Teilnehmenden, die sie für sich klären möchten, und mit biografischen Erfahrungen. Teilnehmer*innen lernen etwas zu den Verbindungen von Intrapsychischen Konflikten und Interpersonellem Verhalten. Sie erleben regressionsförderndes und progressionsorientiertes Arbeiten in Gruppen. Neben gruppenana-

lytischen und psychoanalytischen Konzepten bezieht das Seminar Grundlagen des „Göttinger Modells der Gruppenpsychotherapie“ ein, das für die verschiedenen Settings und Ziele von Gruppentherapien differenzierte Vorgehensweisen anbietet.

*Bei der Anmeldung werden Teilnehmer*innen des aktuellen Psychoanalytischen Curriculums bevorzugt behandelt.*

PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2022

Bad Hofgastein

17. – 23. September 2022



REFERENT*INNEN

OTTO AMBROS, Maroltingergasse 54, 1160 Wien

Dr.med., Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie, Psychotherapeut (KIP), systemischer Coach, Mitglied der AG Psychokardiologie der Österreichischen kardiologischen Gesellschaft, Lehrtherapeut der Österreichischen Ärztekammer, Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in der Inneren Medizin.

ambros@herz.team

MICHAEL BACH, Vortuna Gesundheitsresort GmbH, Spielau 8, 4190 Bad Leonfelden
Prim. Prof. Priv. Doz. Dr. med., Ärztlicher Leiter des Vortuna Gesundheitsresort, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin (ÖÄK), Psychotherapeut/Verhaltenstherapie (ÖGVT), Lehrtherapeut der ÖGVT und der ÖÄK, Diplom für Spezielle Schmerztherapie (ÖÄK), Univ. Doz. für Psychiatrie (Universität Wien), Professeur associé (Université de Luxembourg), Zertifizierter Qualitätsmanager im Gesundheitswesen (Quality Austria).

michael.bach@vortuna.at

GÜNTHER BARTL, Fuchsthallengasse 14, 1090 Wien / Hauptstr. 417, 2145 Hausbrunn
OMR Dr. med., Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeutische Medizin (Hypnose, AT, KIP), Gruppentherapie, Balintgruppenleiter, Lehrtherapeut, Psychotherapeut, eigene Praxis.

gbartl@speed.at

CHRISTINE BUTTERFIELD-MEISSEL, Margaretenstraße 22, 1040 Wien

Dr.ⁱⁿ med. et Dr.ⁱⁿ phil., Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin und Neurologie, Psychologin, Psychoanalytikerin (WAP), Lehranalytikerin (WAP und IPA) Psychotherapeutin, ÖÄK PSY-Diplome (1/2/3), Lehrtherapeutin der ÖÄK, Balintgruppenleiterin, Lektorin an der medizinischen Universität Wien und an der Webster Vienna Private University, Supervisorin im psychosozialen Bereich.

cbm@cbutterfield.co

office.cbutterfield@gmail.com

ALEXANDRA CIRESA-KÖNIG, Anichstraße 35, 6020 Innsbruck

Dr.ⁱⁿ med., Oberärztin an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde Innsbruck, Gründungsmitglied der Opferschutzgruppe Tirol Kliniken, gerichtlich beeedete Gutachterin für Gynäkologie und Geburtshilfe, klinische Risikomanagerin.

a.ciresa-koenig@i-med.ac.at

CLEMENS DEJACO, Med. Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
Ao. Univ. Prof. Dr. med., stellvertretender Leiter der Abteilung Gastroenterologie und
Hepatologie der Univ. Klinik Innere Medizin III, Medizinischen Universität Wien, AKH
Wien. Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie und Hepatologie sowie für In-
tensivmedizin; Notarzt Diplom; ÖÄK PSY-Diplome (1/2/3); Ausbildung in medizini-
scher Hypnose (Darm zentrierte Hypnose); Balintgruppenleiter; Präsident der Öster-
reichischen Gesellschaft für Psychosomatik in der Inneren Medizin (ÖGPIM).
clemens.dejaco@meduniwien.ac.at

STEPHAN DOERING, Med. Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
Univ. Prof. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psy-
chosomatik und Psychotherapie, Psychoanalytiker, Lehrstuhl für Psychoanalyse und
Psychotherapie an der Medizinischen Universität Wien und Leiter der Klinik für Psy-
choanalyse und Psychotherapie, Arbeitsschwerpunkte: Diagnostik und Therapie von
Persönlichkeitsstörungen, Psychotherapieforschung, Psychosomatik.
stephan.doering@meduniwien.ac.at

HANSJÖRG EBELL, Breisacherstraße 4 Rgb., D-81667 München
Dr. med., Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. 1992-2013
ärztlich-psychotherapeutische Praxis mit Schwerpunkt auf chronischen Erkrankun-
gen (Schmerz, Psychosomatik und Psychoonkologie). Lehrtherapeut für Hypnose
und Autogenes Training, Referent und Supervisor der Milton Erickson Gesellschaft
(MEG) und Deutschen Gesellschaft für Hypnose (DGH). Lehrtätigkeit seit 1984.
kontakt@doktorebell.de

TILLI EGGER, Hüttelbergstraße 21, 1140 Wien
Dr.ⁱⁿ med, Strahlenonkologin und Psychotherapeutin, Supervisorin, Aus- und Weiter-
bildung Psychoonkologie und Palliative Care, Vorstandsmitglied der ÖGPO (Österrei-
chischen Gesellschaft für Psychoonkologie).
tilliegger@gmx.at

GERD EICHBERGER, Brüdergasse 1-3, 3430 Tulln
Dr. med., MSc MSc, Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut (Psy-
choanalyse), Coach, Supervisor, Balintgruppenleiter, Philosophischer Praktiker.
gerd.eichberger@aon.at

INGE FRECH, Hauptplatz 5/7, 3002 Purkersdorf

Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Psychotherapeutin (systemische Familientherapie), ÖÄK-Diplom Psychotherapeutische Medizin, Lehrtherapeutin der ÖÄK, Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in Gynäkologie und Geburtshilfe.

i.frech@gmx.at

MONIKA GLAWISCHNIG-GOSCHNIK, Auenbruggerplatz 3, 8036 Graz

Dr.ⁱⁿ med., tätig im psychosomatisch/psychotherapeutischen Konsiliar- und Liaisondienst der Univ. Klinik für Med. Psychologie und Psychotherapie am LKH-Univ. Klinikum Graz; Leitungsteam der Grazer Ausbildung Musiktherapie „GRAMUTH“, Planungsteam des Seminars „leib oder leben“ der ÖGMP; Lehraufträge für Musiktherapie an den Kunstuniversitäten Graz und Wien; Obfrau Verein „MuthiG“ (Musiktherapie in Graz).

monika.glawischnig-goschnik@uniklinikum.kages.at

CHRISTIAN GUTH, Rennbahnweg 52, 1220 Wien

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Körperpsychotherapeut, Lehrtherapeut für systemische Therapie der ÖÄK.

cgw@chello.at

IRIS HABITZEL, Andreas- Hofer- Straße 8/3, 6130 Schwaz

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Psychiatrie, Logotherapie und Existenzanalyse, Ärztin für Allgemeinmedizin, Lehrtherapeutin am Institut für Logotherapie und Existenzanalyse in Fürstenfeldbruck, Supervisorin, Psychoonkologin, Vizepräsidentin der Organisation der Ärztinnen Österreichs.

praxis@habitzel.at

MARKUS HOCHGERNER, Messerschmidtgasse 40/4, 1180 Wien

MSc MSc, Psychotherapeut, Gesundheitspsychologe, Dipl. Sozialarbeiter. Lehrtherapeut für Integrative Gestalttherapie (ÖAGG), Konzentrierte Bewegungstherapie (ÖAKBT/SAKBT) und Integrative Therapie (ÖAGG). Weiterbildung in systemischer Familientherapie (ÖAGG) und Psychoanalyse. Ab 1992 Psychotherapeut an einer psychosomatisch-internistischen Einrichtung (BHS, Wien). Wissenschaftlicher Leiter des ÖAGG-Propädeutikums. Arbeitsschwerpunkte: Psychosomatik, Psychotherapeutische Diagnostik, kreative Medien.

markus@hochgerner.net

HELMUT KRÖNKE, Alserstrasse 71/6, 1080 Wien

Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Leitung einer multiprofessionellen Ordination mit dem Schwerpunkt Adoleszenz und Transition. Lehrtätigkeit im Rahmen von medizinischen Fortbildungen, dem psychotherapeutischen Propädeutikum, der FH Campus Wien und in Wiener Schulen im Rahmen von Aufklärungsprojekten.

helmut.kroenke@aon.at

KATHARINA KRUPPA, Firmiangasse 25/3, 1130 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Kinderärztin, (SMZ Süd/Preyersches Kinderspital/Wien, ärztliche Leiterin der Baby Care Ambulanz, Leiterin der Kinderschutzgruppe), Psychotherapeutin (systematische Familientherapie, Eltern Kleinkind Säuglingstherapie), Sozialunternehmerin (Gründerin und Leiterin des Vereins „Grow Together“, Begleitung in schwierigen Lebenssituationen für Familien mit Säuglingen), Vortragende und Lehrende im Bereich Eltern Säuglingstherapie.

katharina.kruppa@growtogether.at

EVELYN KUNSCHITZ, Hanusch KH, Heinrich Collinstraße 30, 1140 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Innere Medizin, Spezialisierung in Kardiologie und Psychosomatischer Medizin, Psychotherapeutin (Personenzentrierte PT, Psychoanalyse, Traumatherapie), Balintgruppenleiterin, Lehrtherapeutin der ÖÄK, ÖPGK-Trainernetzwerk, Leiterin der AG kardiologische Psychosomatik der ÖKG, Leiterin des Psychokardiologie-Schwerpunktes der 2. Med. im Hanusch Krankenhaus.

evelyn.kunschitz@oegk.at

BARBARA MAIER, Klinik Ottakring, Montleartstraße 37, 1160 Wien

Prim.^a Univ.-Prof.ⁱⁿ DDR.ⁱⁿ MMag.^a, Vorständin der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe der Klinik Ottakring des WIGEV. Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in Gynäkologie und Geburtshilfe (ÖGPGG), Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Familienplanung (ÖGF). Psychotherapie-Ausbildung: Psychodrama.

barbara.maier.mab@gesundheitsverbund.at

EVA KATHARINA MASEL, Med. Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

Assoc. Prof.ⁱⁿ Priv. Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med., MSc, Fachärztin für Innere Medizin, Spezialisierung in Palliativmedizin, stellvertretende Leiterin der klinischen Abteilung für Palliativmedizin, Vorstandsmitglied der Österreichischen PalliativGesellschaft.

eva.masel@meduniwien.ac.at

KARIN MATUSZAK-LUSS, Seckendorfstraße 6/1/6, 1140 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin und Neurologie; Psychotherapeutin (Existenzanalyse), Supervisorin und Coach in freier Praxis. Lehrberechtigte der Österreichischen Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse.
info@psyordination.at

MARIA MICHALSKI, Schrutkagasse 1-7/4/3-4, 1130 Wien

Dr.ⁱⁿ med. univ., Ärztin für Allgemeinmedizin, Ganzheitsmedizin, Psychosoziale und Psychosomatische Medizin, Spezialisierung in Psychosomatik, med., klinische Hypnose, "gut directed hypnotherapie" (Ausbildung University Hospital South Manchester), Ausbildungstherapeutin für Autogenes Training (Grundstufe, Mittelstufe).
maria.michalski@medway.at

GABRIELE MOSER, Med. Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Innere Medizin, Psychotherapeutin, PSY-Diplome 1, 2 und 3 der ÖÄK, Spezialisierung in fachspezifischer psychosomatischer Medizin, Leiterin der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für Gastrointestinale Psychosomatik und der gastro intestinalen Psychosomatikambulanz an der Universitätsklinik für Innere Medizin III, Abteilung Gastroenterologie am AKH Wien, Past-Präsidentin der österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in der Inneren Medizin (ÖGPIM).
gabriele.moser@meduniwien.ac.at

LUISE REDDEMANN, Holzgasse 4, D-53925 Kall

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Nervenheilkunde und Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytikerin (DGPT, DPG). Honorarprofessorin für Psychotraumatologie und medizinische Psychologie an der Universität Klagenfurt.
l.reddemann@t-online.de

VERENA RUSO, Gaadner Straße 2a, 2371 Hinterbrühl

Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin und Integrative Medizin, Fachärztin für medizinische und chemische Labordiagnostik, ÖÄK PSY-Diplome (1/2/3), in eigener Praxis und im Rehabilitationszentrum für Kinder / Jugendliche "Kokon" Bad Erlach tätig, ärztliche Lehrtherapeutin, Philosophische Praktikerin.
verena.ruso@gmx.at

EDITH SCHRATZBERGER-VÉCSEI, Schönbrunner Allee 56, 1120 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Mag.^a phil., niedergelassene Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychosoziale Medizin, Psychosomatische Medizin und Psychotherapeutische Medizin (Systemische Therapie, ÖÄK-Diplome), Lektorin an der medizinischen Universität Wien, Präsidentin der Organisation der Ärztinnen Österreichs, Leiterin der Akademie für Psychotherapeutische Medizin.

edith.vecsei@gmail.com

EKKEHARD SCHWEITZER, Nussdorfer Straße 82/13, 1090 Wien

Dr. med., Facharzt für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie; Arzt für Allgemeinmedizin, OA am KH Hietzing in Wien, Leitung der interdisziplinären Schmerzambulanz seit 2005. Persönliche Schwerpunkte: Psychosomatik, Bewegungsapparat. Schmerztherapeutische Ordination in Wien.

ekkehard.schweitzer@gesundheitsverbund.at

GEORG SOJKA, Obkirchergasse 22, 1190 Wien

Dr. med., Facharzt für Kinder- Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Neurologie, ÖÄK-Diplom für Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut (KIP), Balintgruppenleiter, Ärztlicher Leiter und Geschäftsführer des Instituts für Erziehungshilfe und freie Praxis.

georg.sojka@gmx.at

HERMANN STAATS, Fachhochschule Potsdam, Kiepenheuerallee 5,
D-14469 Potsdam

Prof. Dr. med., Arzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytiker, Gruppenanalytiker, Paar- und Familientherapeut, Säuglings-Kleinkind-Eltern Psychotherapeut arbeitet auf der Sigmund-Freud Professur für psychoanalytisch orientierte Entwicklungspsychologie an der Fachhochschule Potsdam und niedergelassen in freier Praxis. Lehranalytiker der DPG, DGPT, IPA und D3G.

hermann.staats@gmail.com

BERNHARD STRAUSS, Universitätsklinikum Jena, Stoystraße 3, D-07740 Jena

Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Direktor des Instituts für Psychosoziale Medizin, Psychotherapie und Psychoonkologie am Universitätsklinikum Jena.

bernhard.strauss@med.uni-jena.de

GERALD SUCHAR, Bergstraße 51, 8020 Graz

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Arzt für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom für Psychotherapeutische Medizin (Verhaltenstherapie), Lehrtherapeut der ÖÄK, Lehrgangleiter der WGPM (PSY-Diplom Steiermark), Balintgruppenleiter, Lehrbeauftragter der Universität Graz (Psychotherapeutisches Propädeutikum, Musiktherapie).

gerald.suchar@gmx.at

JULIA TROST-SCHREMS, Uniklinikum Salzburg, CDK, Ignaz Harrer Straße 79, 5020 Salzburg

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, ÖÄK-Diplome Psychosoziale Medizin, Psychosomatische Medizin und Psychotherapeutische Medizin (Psychodrama), Oberärztin und Leitung der Tagesklinik der UK für Kinder- und Jugendpsychiatrie Salzburg, Lehrtätigkeit an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg (Soziale Kompetenz und Kommunikation), ÖPGK-tEACH-zertifizierte Kommunikationstrainerin.

j.trost@salk.at

ANDREA TSCHULIK, Kronprinz Rudolfweg 476, 2534 Alland

Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom für Psychotherapeutische Medizin (Katathymes Bilder leben). Ausbildung in medizinischer Hypnose nach Milton Erickson.

familietschulik@aon.at

STEFAN UEING, Bahnhofstraße 1A, D-83250 Marquartstein

Dr. med., Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (VT), Flugmedizin, Sportmedizin, Höhen- und Expeditionsmedizin, Dozent für Gruppentherapie, Supervisor, Coautor mehrerer Fachbücher zum Thema Burnout, Psychotherapeutische Praxis im Achental am Chiemsee.

dr.ueing@psychosomatik-achental.de

ELISABETH WAGNER, Mautner-Markhof-Straße 33, 2500 Baden

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin; Supervisorin und Lehrtherapeutin für systemische Familientherapie.

wagner.elisabeth@gmx.com

RUTH WERDIGIER, Karmelitergasse 5/4, 1020 Wien

Verhaltenstherapeutin, Trainerin, Supervisorin, Coach und Mediatorin in eigener Praxis. Leiterin von Selbsterfahrungsgruppen in der VT-Ausbildung (Wien und Graz), Lehrtherapeutin in der PSY 3- Ausbildung (Graz). Spezialgebiete: Konflikt- und Kritikmanagement, Persönlichkeitsentwicklung, Motivation- und Skilltraining, achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie.

ruth.werdigier@aon.at

LAURA WIESBÖCK

Dr.ⁱⁿ phil., Soziologin und Publizistin, Wien.

laura.wiesboeck@univie.ac.at

MARC WOLFF, Landeskrankenhaus Mauer, 3362 Mauer / Amstetten

Prim. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Lehrtherapeut der ÖÄK (PSY 1-3). Weiterbildung zum verhaltenstherapeutisch orientierten Supervisor am IFKV Bad Dürkheim. Vorstand der 1. Psychiatrischen Abteilung am Landeskrankenhaus Mauer. Schwerpunkte: Klärungsorientierte Psychotherapie, Intensivpsychotherapie, Zwangs- und Essstörungen.

marc.wolff@mauer.lknoe.at

ALBERT WÖRTL, Stelzhamerstraße 2/17, 5020 Salzburg

Dr. med., Mag. art., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin in eigener Praxis, Arzt für Allgemeinmedizin, Lehrtherapeut der Österreichischen Ärztekammer, Balintgruppenleiter, Referent für psychosomatische Medizin der Ärztekammer Salzburg.

a.woertl@psychiatriepraxis.at

CHRISTIAN WUNSCH, LK Neunkirchen, Peischingerstrasse 19, 2620 Neunkirchen

Prim. Dr. med. univ., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin; Leiter der Abteilung für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin des LK Neunkirchen; Leiter der Tageskliniken Standort Neunkirchen und Standort Wiener Neustadt; ÖÄK PSY-Diplome (1/2/3).

christian.wunsch@neunkirchen.lknoe.at

ORGANISATORISCHE HINWEISE

ANMELDUNG

Melden Sie sich bitte **online auf www.psychotherapiewoche.at** oder per E-Mail: info@psychotherapiewoche.at an.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung unbedingt Ihre **ÖÄK-Arztnummer** bekannt (Abfrage unter www.aerztekammer.at/abfrage-arztnummer).

Ihre DFP-Punkte werden von uns gebucht.

TAGUNGSBEITRAG € 220

Dieser Beitrag umfasst den Besuch der Vorträge und der Vorlesung im Seminarstil während der ganzen Woche.

GRUPPENBEITRAG

je Gruppe / Seminar € 160

Doppelgruppe € 320

Morgeneinheit € 70

Bei Belegung eines Seminars/einer Gruppe erhöht sich der Tagungsbeitrag von € 220 um € 160 je Gruppe/Seminar bzw. um € 320 für eine Doppelgruppe.

Die Gruppeneinteilung erfolgt Ende Juli. Anfang August werden die Rechnungen per Mail verschickt. Gruppenplätze, die nicht innerhalb der angegebenen Frist bezahlt werden, können nicht reserviert werden.

FRÜHBUCHERBONUS BIS 15. MAI 2021

Tagungsbeitrag	€ 185	je Gruppe / Seminar	€ 145
Doppelgruppe	€ 290	Morgeneinheit	€ 60

Für arbeitslose bzw. karenzierte Ärzt*innen steht bei Nachweis der Voraussetzungen eine beschränkte Anzahl ermäßigter Plätze – € 160 Tagungsbeitrag inkl. Vorträge und der Vorlesung im Seminarstil (Gruppe 100) sowie € 115 je weiterer Gruppe bzw. € 230 für eine Doppelgruppe – zur Verfügung. Der Nachweis ist bei der Anmeldung beizulegen, nachträgliche Gewährung ist nicht möglich.

ABMELDUNG

Bei Abmeldung vor dem 1. September 2021 wird der eingezahlte Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von € 50 rückerstattet. Bei späterer Abmeldung besteht kein Anspruch auf Gebührenrückerstattung.

ANRECHENBARKEIT

für die PSY-Diplome der Österreichischen Ärztekammer:

Die Anrechenbarkeit für die Diplomlehrgänge ist jeweils bei den einzelnen Veranstaltungen angegeben.

Die Zuerkennung der DFP-Punkte für das Fortbildungsdiplom der ÖÄK wurde beantragt.

Vereinbarung mit der Bayerischen Landesärztekammer

DFP-Punkte werden für das Fortbildungszertifikat in den Kategorien A, B und D (gemäß § 6 (Muster-)Satzungsregelung Fortbildung und Fortbildungszertifikat der Bundesärztekammer) 1:1 als Punkte übernommen und angerechnet.

SCHWEIGEPFLICHT

Wir weisen darauf hin, dass alle Teilnehmer*innen an der Veranstaltung hinsichtlich allen Materials über Patient*innen und Gruppenmitglieder, das ihnen zur Kenntnis gelangt, der gesetzlichen Schweigepflicht unterliegen und dies mit ihrer Anmeldung anerkennen.

HINWEIS ZU DEN SELBSTERFAHRUNGSGRUPPEN

Wir ersuchen Sie zu berücksichtigen, dass in schwierigen Lebenssituationen die Teilnahme an einer Selbsterfahrungsgruppe im Rahmen der Aus- und Fortbildung eine zusätzliche Belastung bedeutet.

Sollte eine derartige Situation gegeben sein – und auch Schwangerschaft ist eine solche – fragen Sie bitte die Gruppenleitung, ob eine Teilnahme ratsam ist.

Die gemeinsame Teilnahme an der gleichen Selbsterfahrungsgruppe ist für Personen, die zu einander in naher Beziehung stehen, nicht empfehlenswert.

INFORMATIONEN

Tagungs-Organisation

alke john & partner

Alke John +43-664-307 75 85

info@psychotherapiewoche.at

Unterkunft

Informationen direkt beim Kur- & Tourismusverband:

per E-Mail: badhofgastein@gastein.com

telefonisch +43-6432-3393-260

oder unter www.gastein.com

PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2022

Bad Hofgastein

17. – 23. September 2022



VERANSTALTER

Akademie für Psychotherapeutische Medizin

Speisinger Straße 4, 1130 Wien

www.psy-med.info

LEITUNG

Dr.ⁱⁿ Mag.^a Edith Schratzberger-Vécsei

